

## Fragen zur Weiterentwicklung der politischen Partizipation von Menschen mit Behinderungen im Kreis Olpe

### Ebene des Kreises

Im Zuge der vom Kreistag des Kreises Olpe beschlossenen Inklusionsplanung spielt die Frage der Partizipation von Menschen mit Behinderungen im Kreis Olpe eine wichtige Rolle. Im Kreis Olpe und den Kommunen existiert eine entwickelte Struktur und Kultur der Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung. Daher ist es hilfreich, wenn Fragen zur Mitbestimmung auf Ebene der Städte und Gemeinden, sowie des Kreises mit in die Inklusionsplanung einfließen.

Dieser Fragebogen zielt auf die Ebene des Kreises und richtet sich an die AG Selbsthilfe und an die Behindertenbeauftragte. Der Fragebogen umfasst Aspekte, die vom Vorstand der AG Selbsthilfe angegeben werden können, möglicherweise ist jedoch eine Abfrage bei den Mitgliedsorganisationen der AG Selbsthilfe erforderlich. Für die Auswertung kann es sinnvoll sein, dass sie mitteilen, wie sie zu dieser Einschätzung gekommen sind. Gerne können auch unterschiedliche Sichtweisen zu den Fragen aufgenommen werden.

Sie können Ihre Eintragungen direkt in diese WORD-Datei eintragen. Die Teile für Eintragungen sind durch einen Stift (✍) gekennzeichnet. Sie können sich aber auch in einem neuen Dokument auf die Fragennummern beziehen. Gerne können Sie zu einzelnen Fragen auf vorliegende Dokumente in Kopie verweisen und diese anfügen. Sollten Fragen auf Sie nicht zutreffen vermerken Sie dies bitte kurz.

Wir möchten Sie bitten, diesen Fragebogen bis 26.02.2016 an die Universität Siegen, ZPE, z.Hd. Herrn Kempf zurückzuschicken. Herzlichen Dank!

Wenn Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Universität Siegen, ZPE, Matthias Kempf, Tel. 0271/740-2534, [matthias.kempf@uni-siegen.de](mailto:matthias.kempf@uni-siegen.de)

Organisation: ✍

### Ebene des Kreises

1. Wie beurteilen Sie die Möglichkeit der Partizipation von Menschen mit Behinderungen auf Ebene des Kreises?



2. Werden aktuell aus Ihrer Sicht alle Gruppen von Menschen mit Behinderungen ausreichend in den bestehenden Gremien vertreten? Bitte schlagen Sie ggf. vor wie bisher nicht ausreichend vertretene Gruppen zur Mitarbeit gewonnen werden könnten.



3. Wie kann Ihrer Meinung nach die Beteiligung am Qualitätsdialog wohnbezogenen Hilfen verbessert werden?



4. Wie kann Ihrer Meinung nach die Beteiligung am Forum Eingliederungshilfe verbessert werden?



5. Wie schätzen sie die Möglichkeiten der Vertretung von Menschen mit Behinderungen durch die ÖUK's auf Ebene der Städte und Gemeinden ein?



6. Welche Entwicklungsziele im Bereich der politischen Partizipation halten Sie für die nächsten fünf Jahre für prioritär?



7. Bitte teilen Sie uns aus Ihrer Sicht wichtige, bisher in den Fragen nicht erfasste Aspekte mit:



→ Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!